

Das Mädchen von der Insel

von Carina Pabst, 9c

Es geschah in einer stürmischen Nacht vor etwa sechs Jahren. Die Königsfamilie von Paraisso war gerade auf das königliche Schiff „The Seabeast“ gestiegen, mit ihren beiden Prinzessinnen Vijola und Fijola. Sie waren zu diesem Zeitpunkt zehn Jahre alt. Es waren zwei eineiige Zwillingsschwwestern. Leider zog ein Sturm auf. Wasser geriet ins Schiff, der Wind heulte. Meterhohe Wellen türm-

ten sich auf. Der Wind peitschte den Regen in die Gesichter der Königsfamilie.

Da, ein gleißendheller Blitz schoss über den Himmel und ließ die bleichen Gesichter der Königsfamilie kurz hell aufleuchten. Der Donner grollte. Doch dann, in einem kurzen Moment der Unachtsamkeit, rutschte Vijola auf dem nassen Deck aus und stürzte hilflos in das schäumende, schwarze, gurgelnde Wasser.

Fijola konnte nur hilflos zusehen, wie ihre Schwester im Meer verschwand. Viel zu schnell. Im nächsten Moment war sie fort.

Auch das Schiff begann langsam zu sinken. Die eine Seite neigte sich gefährlich nach oben. Keine Chance, es war viel zu glatt. Sie stürzte ebenfalls in das Wasser. Ihre Eltern versuchten noch, ihr zu helfen. Doch es war zu spät, auch sie verschwand im Meer. Der König und die Königin sowie ihre Diener konnten sich auf das Beiboot retten und schafften es heil in das Königreich zurück.

Doch für die zwei Prinzessinnen kam jede Hilfe zu spät. So verloren der König und die Königin an einem Tag ihre beiden Töchter. Doch sie ahnten nicht, dass sie auf wundersame Weise gerettet wurden. Fijola wurde von der Königin aus Arkandor gerettet. Sie nahm sie auf. Fijola erinnerte sich an nichts mehr. So wurde sie von einem Hauslehrer unterrichtet und ihr wurde alles beigebracht, was man als Prinzessin wissen sollte.

Vijola erging es auch gut. Sie landete auf einer einsamen Insel mit Tieren. Vier der Tiere nahmen sie auf. Eine Tigerin namens Tiara , ein Panther namens Korun, ein Papa-

gei namens Ari und eine Elefantendame, die Marina hieß. Sie wuchs bei ihnen auf und verstand so die Sprache aller Tiere.

Mittlerweile war sie 16 Jahre alt. Doch auch sie wusste nichts mehr aus ihrer Vergangenheit. Einmal geschah es, dass ein Seefahrer auf die Insel kam und eine Weile blieb. Sie freundete sich mit ihm an und er gewann sie und ihre Tiere lieb. Er saß gerade am Strand und ließ seinen Blick über den Horizont schweifen.

Sie lief zu ihm und ließ sich neben ihm nieder. **„Hallo Vi, ich vermisse meine Heimat. Ich kehre bald zurück. Hier ist es zwar sehr schön, aber eben auch einsam.“**
Von einer Kiste, die mit ihr angeschwemmt wurde, mit vielen Sachen von ihr und eben einem Schild mit dem Vi kam ihre Vermutung, dass sie so hieße.

„Möchtest du mit mir kommen und Menschen kennenlernen? Ich würde dich aufnehmen.“ „Wirklich? Ich weiß nicht - dürfen die anderen mit?“ „Ja natürlich! Ich habe Platz.“ „Okay, ich rede mit Ihnen.“

Wann willst du aufbrechen?“ „Heute Abend.“ „So bald schon? Okay! Warte!“

Vi lief so schnell sie konnte zum Schlafplatz der Tiere, einem großen, starken, alten Baum. ***„Ari, Marina, Korun, Tiara!“***, rief sie. Augenblicklich erschienen die Köpfe des Panthers und der Tigerin sowie der des Papageis. Mari-
nas Kopf lugte hinter dem Baumstamm hervor. ***„Was gibt es, Vi?“***, fragte sie.

Vi erzählte es. ***„Und willst du gehen?“***, fragte Korun.
„Ja, ich will herausfinden, wo ich herkomme und wer

ich eigentlich bin. Begleitet ihr mich?“ „Ja - wo du auch hingehst, wir gehen mit. Oder?“ Er blickte die anderen an. ***„Ja klar!“*** Ari und Tiara bestätigten Korun sofort. Marina zögerte, doch dann stimmte auch sie zu. ***„Gut, Abfahrt ist heute Abend.“***

Sie rief den Seefahrer, der übrigens Sammy hieß. Am Abend legten sie pünktlich ab. Vi winkte ihrer Insel so lange noch zu, bis sie nicht mehr zu sehen war. ***„Mein König, der ein guter Freund von mir ist, hat mich eingeladen zu einem Fest, weil sein Sohn Geburtstag***

hat. Er wird 18 Jahre alt. Möchtest du mich begleiten, Vi?“

„Ich auf einem Ball im Schloss? Gerne, aber was zieht man denn da an?“ „Ach, wir finden schon was für dich! Meine Frau und unsere Katze können dich beraten. Keine Sorge. Aber zuerst will ich dich dem Königspaar vorstellen. In Ordnung?“ „Ja liebend gerne.“

Nach ein paar Stunden erreichten sie endlich den königlichen Hafen. Sammy und Vi gingen mit ihren Tieren von

Bord. Sofort zogen sie die Aufmerksamkeit auf sich. Ein junger Mann kam auf sie zu. *„Hallo Sammy! Wie schön, dass du da bist! Wen bringst du denn da mit?“*

„Hallo Eure Hoheit, Prinz Leo. Ich bringe euch Vi und ihre Tiere.“ „Nanu, eine Schiffbrüchige? Woher kommst du denn, meine Liebe?“ „Hallo Eure Hoheit, ich komme von einer Insel. Das sind meine Tiere. Das sind Ari, Marina, Korun und Tiara. Ich weiß leider nicht, wer ich bin oder wo ich ursprünglich herkomme.“

„Ah! Na kommt doch erst mal mit rein. Hier seid ihr herzlich willkommen. Fühlt euch wie zu Hause. Bitte

sehr!“ Er führte sie in den Palast. Bei sich dachte er:

„Wow, sie ist das schönste Mädchen, das ich je gesehen habe. Diese langen, glatten, schwarzen Haare und diese saphirblauen, intensiv leuchtenden Augen und die rosigen Wangen und eine schlanke aber kräftige Figur. Sie trägt ein weißes Kleid und ihre Haare in einem Zopf mit einer Blume.“

Er lief schnell zu seinen Eltern, um sie anzukündigen.

Danach führte er Vi und Sammy herein. Der König und

die Königin hießen beide herzlich willkommen. Sie boten Vi sogar ein Zimmer an. Doch sie lehnte dankend ab. Sie wollte bei ihren Tieren bleiben. Also brachte man sie in das königliche Gewächshaus.

Währenddessen hatte der Prinz mit seinen Eltern einen fürchterlichen Streit. Sie wollten, dass er sich morgen eine Braut, eine Prinzessin aussuchen sollte. Sie hatten gemerkt, dass er Vi mochte. Er diskutierte heftig mit ihnen und sie beschimpften sich wüst. Irgendwann reichte es ihm und er ging nach draußen zu seinem geheimen Ort im Park.

Dort gab es eine versteckte Tür in der Wand. Sie führte zu einem geheimen Raum mit einem großen Regal voller Bücher, einem Sofa, Filmen und einem Schrank mit Essen und Trinken. Hierhin zog er sich gerne zurück. Dass es diesen Raum gab, wusste keiner. Er blieb dort recht lange. Nach einer ganzen Weile, die er brauchte um sich wieder zu beruhigen, hatte er wieder den Durchblick. Er verließ den Ort.

Leo war nicht mehr wütend, sondern nur noch traurig. Er ging in den in den Park zu seiner Lieblingsbank, um

nachzudenken. Ab und zu konnte er die Tränen nicht zurückhalten. Plötzlich stand Vi vor ihm. „**Hey, alles klar ähm? – Leo?**“ „**Ja alles gut.**“ „**Seh´ ich aber nicht. Möchtest du darüber reden?**“ „**Ja.**“

Leo erzählte alles, was passiert war. Sie hörte ruhig zu, und als er fertig war, sagte sie : „**Oh, verstehe, das tut mir leid. Aber sag´ mal, wieso willst du dir keine Braut aussuchen und heiraten?**“ „**Weil ich verliebt bin in eine andere.**“ „**Oh das ist sehr doof. Und in wen? Also, musst du nicht sagen, wenn du nicht willst.**“

„Doch, ich bin in dich verliebt, Vi. Seit du hier bist!“
„Was? Oh mein Gott! Leo, wirklich!?“ Er nickte. *„Ich*
fass´ es nicht! Du magst mich auch. Ich dich auch!
Sehr sogar!“

Die beiden sahen sich tief in die Augen und kamen sich immer näher und näher. Dann flüsterte er: *„Vi, willst du mit mir zusammen sein?“* Statt einer Antwort küsste sie ihn und er erwiderte ihren Kuss. Die Zeit stand still. Sie schlossen die Augen. Es war ein Moment wie in einem Traum.

Fortsetzung folgt? ...